



## Abschluss-Statements zur K 2022

# „Bis in die Haarspitzen motiviert“

**Kunststoffe** fragte bei einigen bekannten „Branchenköpfen“ nach: Wie ist Ihr Fazit? Was waren die Highlights? Wie startet die Branche ins neue Jahr? Fast durchweg wurde die Stimmung als sehr positiv wahrgenommen – trotz aller derzeitigen Krisen. Die Unternehmen zeigen sich krisenerprobt, vorsichtig zuversichtlich bis optimistisch und präsentieren in Düsseldorf viele Beispiele, wie das Recycling in der Praxis funktioniert.

**E**in wichtiger Trend, der in den acht Messtagen in Düsseldorf wahrnehmbar war: Der Wille zur Zusammenarbeit ist da. Sei es in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft, bei der gleich mehrere Initiativen wie R-Cycle oder HolyGrail unter Beweis stellen, wie wichtig das Zusammenspiel aller Bereiche der Wertschöpfungskette ist. Oder das Gebiet der Maschinenkommunikation: Hier konnten die Messebesucher bei über 40 Herstellern per Smartphone OPC-UA-Live-Daten am Messestand abrufen.



Ingemar Bühler, PlasticsEurope:  
„Ich spüre ein starkes Commitment bei der Kreislaufwirtschaft. Hier sind Überzeugungs-täter am Werk.“ © Hanser/Schröder

**Kunststoffe:** Ihr persönliches Fazit zur K?

**Manfred Hackl:** Die K 2022 hat wieder das gebracht, was man von einer K erwartet. Es wurden technische Neuheiten vorgestellt, die Stimmung war gut – und wir sind glücklich, dass wieder so viele Besucher gekommen sind.

**Dr. Stefan Engleder:** Das Fazit ist sehr positiv. Die Stimmung war viel besser als erwartet. Aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen mit vielen Krisen hatten wir die Sorge, dass das nicht so

ist. Gefreut haben uns die vielen Besucher von hoher Qualität und gute Kundengespräche an unserem Stand.

**Ingemar Bühler:** Die Stimmung war trotz der gesamten ökonomischen Situation gut. Es gibt viel Unsicherheit, aber alle merken: Man kann nur gemeinsam durch diese Krisen kommen. Deshalb rücken viele Unternehmen und Organisationen eng zusammen und wollen sehr intensiv zusammenarbeiten, das freut mich sehr.

**Michael Wittmann:** Ich bin rundum sehr zufrieden. Die Messe hat unsere Erwartungen in allen Bereichen übertroffen – ob Besucherandrang oder den Abschluss von Geschäften. Es hilft, zusammenzukommen und sich auszutauschen – diese „Fachsimpelei“, die nur im persönlichen Gespräch möglich ist. Das hat uns drei Jahre lang gefehlt.

**Gerhard Böhm:** Wir hatten eine tolle Veranstaltung mit hoher Internationalität und einem hohen Besucherandrang an unserem Stand. Auch unser Arburg Green World Pavillon hat gut funktioniert. Wir haben uns sehr auf diese Veranstaltung gefreut – und sie hat all unsere Erwartungen erfüllt.

**Kunststoffe:** War beim Besucherandrang nicht spürbar, dass einzelne Länder nicht dabei waren?

**Böhm:** Doch, es waren sehr wenige chinesische Besucher hier. Dafür waren es überraschenderweise deutlich mehr aus Indien und auch die Türkei war sehr gut vertreten. Zudem hatten wir starke Reisegruppen aus Süd- und Nordamerika sowie Besucher aus Taiwan, Australien und vielen weiteren fernen Ländern. Von daher hat das der Güte der Weltleitmesse keinen Abbruch getan. Die Kollegen waren froh, wenn ein Messtag vorbei war – das ist immer das beste Zeichen!

**Kunststoffe:** Wie sieht Ihr persönliches Fazit zur K aus?

**Michael Baumeister:** Es war eine gut besuchte Messe – über den gesamten Zeitraum der Veranstaltung. Außer unseren chinesischen Kunden waren fast alle Kunden aus allen Ländern auf unserem Stand. Insbesondere die Lösungen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft, wie zum Beispiel BOPE, standen bei vielen Diskussionen im Mittelpunkt.

**Ulrich Reifenhäuser:** Wir hatten hohe Erwartungen – und diese wurden erfreulicherweise sogar übertroffen. Das Geschäft war sehr gut, aber vor allem wurden die komplexen Herausforderungen konkret angegangen. Wir reden nicht mehr nur über Maschinen, über schneller und günstiger, oder neue Produkte. Der Ansatz ist ganzheitlicher. Das Thema Circular Economy schwebt über allem. In diesem Punkt unterscheidet sich diese K von denen zuvor. Unsere Kunden wollen und müssen funktionierende Lösungen für die Kreislaufwirtschaft haben. Sie werden von ihren Regierungen und dem



Dr. Stefan Engleder, Engel: „Vor drei Jahren war die Vision in Richtung Recycling da – heute zeigen wir Lösungen in der Praxis.“

© Hanser/Schröder



Manfred Hackl, Erema: „Wir gehen heute mit Herausforderungen relaxter um, weil wir es in den letzten Jahren lernen mussten. Wir sind krisenerprobt.“ © Hanser/Schröder

Markt gefordert. Es geht um das beste Gesamtkonzept. Hier hat zum Beispiel unser speziell auf Recyclingmaterial ausgelegtes EVO Fusion Extrusionsverfahren enormes Interesse hervorgerufen, da wir zeigen konnten, wie auch niedrige Rezyklatqualitäten zu leistungsfähigen Folien verarbeitet werden können.

**Thorsten Kühmann:** Die K war sensationell, weil sie in dieser Internationalität stattgefunden hat. Weil die Besucher, die hier waren, alle sehr entschieden waren. Und ich glaube, es ist extrem gut gelungen, wichtige Themen wie Circular Economy, Digitalisierung oder Energieeffizienz zu platzieren. Da sind viele großartige Punkte zusammengekommen.

**Kunststoffe:** Herr Franken, Ihr Fazit als Projektleiter der K?

**Thomas Franken:** Mein Fazit ist sehr positiv. Die persönliche Freude der gesamten Kunststoff- und Kautschukbranche hier während der letzten sieben Tage war überragend und ansteckend. Wir haben gesehen, wie wichtig der persönliche Austausch ist, wenn es um die ganzen Zukunftsthemen der Branche geht. Auch, wenn die Besucherzahlen nicht mehr auf dem Niveau wie vor der Pandemie sind. Wir liegen bei 80 % der Vormesse-Zahlen von 2019 – das ist mehr, als wir selbst erwartet haben.

**Kunststoffe:** Aus welchen Regionen kamen die Besucher?

**Franken:** Wir konnten wenige Besucher aus Asien begrüßen. Dort gibt es immer noch Reiserestriktionen. Aufgrund von

regionalen Feiertagen kamen auch etwas weniger Besucher aus Indien. Aber insgesamt gibt es wenig Verschiebungen bei den Ländern. Und die Internationalität ist ähnlich wie bei den Vorveranstaltungen: Über 70 % der Besucher kamen aus dem Ausland.

**Kunststoffe:** Ihr persönliches Highlight auf der Messe?

**Wittmann:** Die doch sehr große Anzahl an Besuchern. Wir dachten, dass deutlich weniger als 2019 kommen. Wir konnten unsere Neuheiten auf zwei Messeständen vorstellen und konnten in allen Produktbereichen – von der Automatisierung über Peripheriegeräte bis hin zu den Spritzgießmaschinen – interessante Entwicklungen vorstellen.

**Engleder:** Die Verarbeitung von rPET im Dünnwand-Spritzgießen bei uns am Engel-Stand. Die Produktion in nur einem Prozessschritt ist eine Weltneuheit, die es bisher im Spritzgießverfahren so noch nicht gegeben hat. Und wenn man sich die Performance anschaut, dann ist das schon eine tolle Sache.

**Kunststoffe:** Bei der diesjährigen K scheint das Recycling deutlich mehr in der Praxis angekommen zu sein ...

**Engleder:** Genau so ist es. Vor drei Jahren war die Vision in Richtung Recycling da. Da hat man die zarten Pflänzchen gesehen. Jeder hat begonnen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. In der Zwischenzeit haben wir industriell einsetzbare Lösungen entwickelt, die wir in der Praxis zeigen können. Wir beschäftigen uns



Peter von Hoffmann, Coperion: „Die Anfragen fürs Recycling überstiegen zum ersten Mal die Anfragen für technische Kunststoffe, was eine Zeitenwende für Coperion bedeutet.“

© Hanser/Schröder



Michael Wittmann, Wittmann Gruppe: „Wir gehen grundoptimistisch ins neue Jahr. Trotz großer Herausforderungen peilen wir den gleichen Umsatz wie 2022 an.“ © Hanser/Schröder

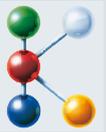
hier vor allem mit zwei Themen: zum einen das Recycling für die Verpackungsindustrie, gerade im Lebensmittelbereich. Auf der anderen Seite das Recycling von technischen Kunststoffen.

**Kunststoffe:** Geben wir die Frage weiter, Ihr persönliches K-Highlight?

**Bühler:** Die realen zirkulären Produktbeispiele. Wir reden viel über Schlüsseltechnologien und Innovationen. Aber Menschen brauchen Haptik und Optik. Wenige Meter von unserem Stand war der erste komplett mit CCU hergestellte Laufschuh zu bestaunen. Demnächst kann man den kaufen und darin laufen – das macht es sehr greifbar. Es gibt natürlich viel größere und wichtigere Beispiele aus dem E-Mobilitätsbereich oder aus dem Housing-Bereich.

**Baumeister:** Das Thema Monomaterialstrukturen ist weiterhin ein Top-Thema. Auch für uns ein sehr wichtiger Bereich – das hat riesigen Zuspruch gefunden.

**Böhm:** Unser Green World Pavillon im Circular Economy Forum. Wir hatten ein außergewöhnliches Konzept, was bewusst nicht auf ultimative Technologiepräsentation abgehoben hat. Wir haben explizit die Gesamtzusammenhänge dargestellt und die Möglichkeit, die jedes Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit hat. Der Stand wurde komplett von Azubis und Studierenden bewirtschaftet und betrieben. Zu sehen, wie diese jungen Leute den Stand gerockt haben, wie sie Spaß hatten und aktiv kommuniziert haben, hat mir sehr gut gefallen – und zeigt mir auch, dass diese Branche eine spannende Zukunft hat. »



**Thorsten Kühmann, VDMA:** „Wir erwarten im nächsten Jahr eine Seitwärtsbewegung im Umsatz – allerdings auf einem extrem hohen Niveau.“ © Hanser/Schröder

**Peter von Hoffmann:** Auf jeden Fall der Andrang im Bereich Recycling. Hier hatten wir ja auch einen eigenen Pavillon im Außenbereich. Wir haben festgestellt, dass zum ersten Mal die Anzahl der Anfragen fürs Recycling die der Anfragen für technische Kunststoffe überstiegen hat, was eine Zeitenwende für Coperion bedeutet. Was aber auch zeigt, in welche Richtung es am Markt geht.

**Kunststoffe:** Hat diese Zeitenwende Auswirkung auf Ihre Produktpalette?

**von Hoffmann:** Ja, Recyclingrohstoffe sind zum Beispiel anders vom Handling her – viel schwieriger zu dosieren. Glücklicherweise haben wir durch unsere verschiedenen Unternehmensbereiche Dosierung, Materialhandling und Extrusion viele Experten in diesem Bereich. Für Recyclinganlagen ist das Zusammenspiel all dieser Lösungen erforderlich.

**Kunststoffe:** Herr Kühmann, Ihr persönliches Highlight der Messe?

**Kühmann:** Dass die Messe genau so, wie sie vor drei Jahren stattgefunden hat, wieder stattfinden konnte. Wir konnten daran anschließen, als wäre nichts gewesen. Nachdem wir zwei Jahre lang mit ständigen Malaisen zu tun hatten und uns ständig irgendwelche Knüppel zwischen die Beine geschmissen wurden, ist das prima, dass alles so gut geklappt hat.

**Kunststoffe:** So ganz ohne Knüppel und Malaisen starten wir ja nicht unbedingt ins neue Jahr... Wie sind die Mitglieder des VDMA aufgestellt?

**Kühmann:** Die Stimmung hier in Düsseldorf ist phantastisch, das gibt auch noch mal Schwung für die nächsten Wochen und Monate. Die Mitglieder blicken weitgehend optimistisch ins neue Jahr. Damit begründet, dass international die Nachfrage noch da ist. In Europa ist die Stimmung durch die hohen Energiepreise etwas getrübt. Hinzu kommt, dass viele Mitgliedsfirmen noch große Bestellrückstände haben. Diese Betriebe sind eher bestrebt, die Dinge, die sie noch in Büchern haben, abzuarbeiten und zu verumsatzen. Wir erwarten im nächsten Jahr eine Seitwärtsbewegung im Umsatz – allerdings auf einem extrem hohen Niveau.

**Kunststoffe:** Wie ist Ihr Ausblick aufs neue Jahr?

**Hackl:** Für uns entwickelt sich das Geschäft sehr positiv – und so ist auch mein Ausblick ins neue Jahr. Ich bin der Überzeugung, dass die EU bezüglich der Strom- und Energiesituation in den kommenden Wochen eine Lösung erarbeiten muss, um den europäischen Standort zu sichern. Amerika und Asien florieren derzeit in der Kunststoffbranche sehr.

**Kunststoffe:** Also gute Stimmung trotz der Krisen?

**Hackl:** Natürlich ist die Situation angespannt. Aber wir haben in den letzten Jahren gelernt, mit Problemen umzugehen. Vor drei Jahren hätte man gesagt: Personalmangel, Lieferprobleme, Inflation ... das gibt es gar nicht. Jetzt gehen wir besser damit um, weil wir in den letzten Jahren ja da durch mussten. Wir sind krisenerprobt und haben viel gelernt in dieser Zeit.

**Kunststoffe:** Wie ist Ihr Ausblick ins neue Jahr?

**Engleder:** Das ist eine sehr schwierige Frage. Die Rezession betrifft fast alle Wirtschaftsregionen der Welt. Wir wollen aber trotzdem die positive Stimmung von hier mitnehmen. Unsere Mannschaft ist total motiviert – zum Ende dieser langen Messe auch etwas müde ... Aber wir sind bis unter die Haarspitzen motiviert und genauso starten wir auch ins neue Jahr!

**Bühler:** Das wird ein spannendes Jahr. Ein bisschen Sorge habe ich bezüglich der Gasverfügbarkeits- und Preisthematik. Umgekehrt freue ich mich aber auch



**Gerhard Böhm, Arburg:** „Die jungen Leute, die unseren Arburg Green World Pavillon gerockt haben, zeigen mir, dass unsere Branche eine spannende Zukunft hat!“ © Hanser/Schröder

auf 2023. Wir haben bei unseren Mitgliedsunternehmen viele spannende Projekte und Anlagen, die gerade im Bau sind und die nächstes Jahr anlaufen werden. Und zu sehen, dass nicht nur bei unseren europäischen Nachbarn, sondern auch in Deutschland Großanlagen für mechanisches und chemisches Recycling und neue Pilotprojekte für echte Schlüsseltechnologien Fuß fassen, darauf freue ich mich ganz besonders.

**Kunststoffe:** Trotz Lieferschwierigkeiten laufen diese Projekte nach Plan?

**Bühler:** Ob alles nach Plan läuft, wird sich Ende des Jahres zeigen. Was mich optimistisch stimmt und auch stolz macht: Wir sind gemeinsam mit Unternehmen



**Ulrich Reifenhäuser, Reifenhäuser Group:** „Es geht heute nicht mehr nur um günstiger oder schneller – der Ansatz ist ganzheitlich. Im Mittelpunkt stehen funktionierende Lösungen für die Kreislaufwirtschaft.“ © Hanser/Schröder



Michael Baumeister, Brückner Maschinenbau:  
„Es wird auch weiterhin investiert – zum Beispiel in den Bereichen Verpackung oder E-Mobilität. Wir blicken positiv ins neue Jahr.“

© Hanser/Schröder

auf die Bundesregierung zugegangen und haben vier bis sechs Wochen einen intensiven Dialog über Gas- und Strompreise gehalten. Die Rückkopplung mit den Geschäftsführern unserer Branche hat gezeigt: Der Weg wird sehr viel steiniger, als wir ursprünglich dachten. Aber man hört unisono: Wir dürfen auf unserem Pfad zur Kreislaufwirtschaft nicht langsamer werden. Hier ist ein ganz starkes Commitment, hier sind Überzeugungstäter am Werk. Wir wollen das schaffen, und wenn es steiniger wird, dann müssen wir uns eben mehr anstrengen und noch intensiver zusammenrücken.

**Kunststoffe:** Herr Wittmann, Ihr Ausblick aufs neue Jahr?

**Wittmann:** Wir haben nach wie vor noch einen sehr hohen Auftragsbestand, mit dem wir ins neue Jahr starten. Die Auslastung zum Beispiel bei den Spritzgießmaschinen reicht bis weit in die Jahresmitte hinein – auch, wenn die Nachfrage jetzt schwächer wird.

**Kunststoffe:** Das heißt, Sie sind aktuell lieferfähig?

**Wittmann:** Ja. Vielleicht bringt ein schwächerer Markt sogar eine bessere Lieferfähigkeit mit sich, weil Teile weniger von anderen Branchen oder Industrien abgerufen werden. Das könnte sich positiv für uns auswirken. Mit unserem derzeitigen Auftragsbestand wird jede Art von Abschwächung erst im dritten Quartal spürbar. Es hat sich auf der Messe gezeigt, dass trotz allem Nachfrage

besteht. Wir konnten etliche sehr schöne Projekte gewinnen und abschließen. Das heißt: So ganz auf dem Tiefpunkt ist die Stimmung nicht. Natürlich wird das Thema Energieversorgung in den nächsten Wochen und Monaten noch auf die Stimmung drücken. Man muss schauen, wie sich das bei den Verarbeitern entwickeln wird. Wir gehen grundoptimistisch ins neue Jahr: Wir glauben zwar, dass 2023 eine große Herausforderung wird, aber hoffentlich auf dem Niveau von 2022 liegen wird. Wir peilen den gleichen Umsatz an.

**Kunststoffe:** Ihr Ausblick für 2023?

**Böhm:** Das Jahr wird fordernd. Die Stimmung auf der Messe war sehr gut, auch wenn die Rahmenparameter ein anderes Bild ergeben. Es bleibt daher zu hoffen, dass sich die vielen positiven Ansätze, die es am Markt zweifelsfrei gibt, möglichst ungehindert auf die Investitionen auswirken werden. Wann dieser Knoten aufgeht, ist leider noch nicht abzusehen.

**Baumeister:** Trotz aller Schwierigkeiten habe ich eine sehr positive Stimmung



Thomas Franken, Messe Düsseldorf:  
„Wir freuen uns über 176 000 Besucher – davon 70 % aus dem Ausland. Das ist ein hervorragendes Ergebnis.“ © Hanser/Schröder

erlebt. Es wird auch weiterhin investiert, zum Beispiel im Bereich der Verpackung oder der E-Mobilität. Deshalb gehen wir trotz aller operativen Probleme sehr positiv ins neue Jahr.

**von Hoffmann:** Wir sind eher vorsichtig optimistisch. Es gibt einige dunkle Wolken am Horizont durch Inflation, Energiepreise oder Krieg. Dennoch produzieren die meisten unserer euro-

päischen Kunden noch voll auf ihren Anlagen und einige entwickeln gerade neue, innovative Produkte. Einige Segmente und auch Regionen blühen sogar richtig auf. Deshalb wird das Geschäft sicher auch 2023 nicht schlecht werden.

**Reifenhäuser:** Ich blicke sehr positiv ins neue Jahr, weil wir zum Glück relativ weit schauen können. Es wurden im Rahmen der K viele konkrete Projekte initiiert. Unser Geschäft ist zudem sehr international, was uns bei der derzeitigen Energiekrise, die vor allem Deutschland betrifft, hilft. Ich glaube aber, dass auch das sich wieder ändern wird, weil es sich ändern muss! Als Maschinenbauer sind die Energiekosten für uns zwar nicht so belastend wie für die Verarbeiter, aber ein Industrieland wie Deutschland kann sich keine dauerhaft überhöhten Energiepreise leisten. ■

Interviews: Susanne Schröder

## Info

### Interviewpartner

**Michael Baumeister** ist Geschäftsführer Technik bei Brückner Maschinenbau.

**Gerhard Böhm** ist Geschäftsführer Vertrieb und Service von Arburg.

**Ingemar Bühler** ist Hauptgeschäftsführer bei PlasticsEurope.

**Dr. Stefan Engleder** ist Geschäftsführer von Engel.

**Thomas Franken** ist Projektleiter der K bei der Messe Düsseldorf.

**Manfred Hackl** ist Geschäftsführer der Erema Group.

**Peter von Hoffmann** ist Business Unit Leiter bei Coperion.

**Thorsten Kühmann** ist Geschäftsführer beim VDMA Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen.

**Ulrich Reifenhäuser** ist CSO der Reifenhäuser Group.

**Michael Wittmann** ist geschäftsführender Gesellschafter der Wittmann Gruppe.

### Podcast

Die Live-Interviews sind erschienen im Podcast KunststoffDIALOG

[www.kunststoffe.de/podcast](http://www.kunststoffe.de/podcast)

### Digitalversion

Ein PDF des Artikels finden Sie unter

[www.kunststoffe.de/onlinearchiv](http://www.kunststoffe.de/onlinearchiv)

### English Version

Read the English version of the article in our magazine *Kunststoffe international* or at [www.kunststoffe-international.com](http://www.kunststoffe-international.com)